

„Vnio communia facit nomina.“²⁷² Item: „Propria naturarum fiunt communia personae.“²⁷³ Item: „Communitas nominum non facit confusionem naturarum.“²⁷⁴ c „Die vereinigung machet die Namen beider Natur einander [62r:] gemein.“ Item: „Die eigenschafft der Natur werden der Person in gemein zugelegt.“ Item: „Die gemeinschaft der Namen macht keine vermischung der Natur.“^c

Vnd im andern Dialogo fasset er den gantzen handel mit dem gleichnis der vereinigung Leibs vnd Seelen im Menschen: „Wenn wir von der Menschlichen Seele reden,“ spricht er, „so sagen wir allein von jr, was jrer wirkung vnd Natur zugehört, vnd wenn wir von dem Leibe reden, so sagen wir von jm allein, was jm eigen ist. Wenn man aber von dem gantzen Menschen redet, so sagen wir one schew beides von jm. Denn dem Menschen zugehört, was der Seelen vnd was des Leibs eigen ist. Also sol man auch reden von Christo. Wenn man von den Naturen redet, sol man einer jedern zueignen, was jr gehört, vnd wissen, was der Gottheit vnd was der Menschheit eigen ist. Wenn wir aber von der Person reden, mus man zusammenfassen die eigenschafften der Naturen vnd beide dem Heiland Christo zuschreiben vnd eben einen Gott vnd Menschen nennen: Gottes Son vnd des Menschen Son, Dauids Son vnd Dauids Herrn, den Samen Abrahams vnd den Schepffer Abrahams vnd alles andere auff gleiche weise.“²⁷⁵ Es ist aber nicht vonnöten, mehr Sprüche aus dem Theodoreto anzuziehen, were viel mehr vonnöten, das Leute weren, die jn gantz durchaus lesen.

Aus S. Augustini Büchern müssen wir auch nur etliche Sprüche anziehen: De incarnatione Verbi, lib. 1 cap. 19 spricht er: „Non sentiendum est, quod omnis claritas eius et maiestas intra breuissimi corporis claustra clausa sit ita, vt omne verbum Dei et sapientia eius ac substantialis veritas aut vita vel a Patre diuulsa sit vel intra corporis illius breuitatem coercita et circumscripta, ne vsquam praeterea putetur operata.“²⁷⁶ [62v:] ^d „Man sol nicht dencken, das alle herrligkeit vnd Maiestet in den leib als in ein gefess eingeschlossen sey, gleich als das wort Gottes vnd seine Weisheit vnd die wesentliche warheit vnd das leben entweder von dem Vater abgesondert oder in dem kleinen

Erklärung der Iere
von der Communi-
catione Idiomatum.

Augustinus. Λόγος
non inclusus
corpori.

^{c-c} Nicht in A, B.

^{d-d} Nicht in A, B.

²⁷² Theodoret, Eranistes. Dialogus III, in: PG 83, 277 (Ettlinger, 226,10f).

²⁷³ Theodoret, Eranistes. Dialogus III, in: PG 83, 277 (Ettlinger, 226,23).

²⁷⁴ Theodoret, Eranistes. Dialogus III, in: PG 83, 277 (Ettlinger, 226,27f).

²⁷⁵ Theodoret, Eranistes. Dialogus II, in: PG 83, 145. 148 (Ettlinger, 138,31–139,16).

²⁷⁶ Unter der Autorenzuschreibung „Augustin“ und dem Titel „De incarnatione Verbi ad Januarium“ kursierten im 16. Jahrhundert Ausschnitte aus der Übersetzung von Origenes, „De principiis“ durch Rufin. Vgl. Ps.-Augustin, De incarnatione Verbi ad Januarium. Libri duo. Collecti ex Originis opere Περὶ ἀρχῶν, juxta versionem Ruffini, in: PL 42, 1175–1194. Die von den Wittenbergern zitierte Stelle findet sich ebd., 1189. Vgl. auch die Edition des Originals: Origenes, De principiis IV, 4, 3 in: PG 11, 404f (TzF 24, 790).